

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	66 (1968)
Heft:	1
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

braucher der Blutkonserven, d. h. die Spitäler, ganz auf die freiwillige Mitarbeit der Bevölkerung, eben auf die *Blut-Spende*, angewiesen. An uns allen ist es, durch regelmässige Aufklärung und Hinweise die Bevölkerung zu dieser freiwilligen Spende zu ermahnen. Jeder kann einmal in die Lage kommen, wo er selbst eine Blutkonserve oder ein aus Blut hergestelltes Präparat benötigt. An den Aerzten ist es natürlich, mit dem gespendeten Blut so sparsam wie möglich umzugehen. Nicht nur der Gedanke an das Opfer des freiwilligen Spenders soll uns zu grösster Sparsamkeit anhalten, sondern auch das Wissen, dass die Bluttransfusion nie ganz frei von Risiken ist. Durch eingehende serologische Untersuchungen gelingt es zwar, Blutgruppenunverträglichkeiten praktisch ganz zu vermindern. Menschliches Versagen kann aber einmal zu Verwechslungen oder andern Fehlern führen.

Daneben kommen gar nicht so selten nicht vorauszusehende Transfusionsreaktionen, welche wahrscheinlich auf der Uebertragung bestimmter Eiweissstoffe beruhen, vor. Bei einem ohnehin schwer Kranken können sich solche Reaktionen ungünstig auswirken. Besonders gefürchtet ist sodann die Uebertragung der *Gelbsucht* durch Vollblut wie auch durch Plasma. Bisher ist kein Verfahren bekannt geworden, welches erlauben würde, das Hepatitisvirus in den Blutkonserven abzutöten.

Dank der Uebertragung von menschlichem Blut ist es heute möglich, zahlreiche Leben zu erhalten. Mit der Anwendung dieser Behandlung übernimmt der Arzt jedoch eine grosse Verantwortung sowohl dem unbekannten Spender wie dem Empfänger gegenüber. Wir wollen deshalb dafür sorgen, dass sich der Einsatz immer rechtfertigt.

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,
von welchen mir Hilfe kommt. Psalm 121,1*

«Nun lasst uns gehn und treten
Mit Singen und mit Beten
Zum Herrn, der unserm Leben
Bis hieher Kraft gegeben ...» sang Paul Gerhardt.

Das ist ein besonders schöner Vers, weil er so recht die Haltung des Glaubens zeigt. Der Vers sieht zurück auf das vergangene Jahr. Da hat uns bestimmt manches Schware betroffen. Vielleicht starb ein Mensch, der uns besonders lieb war. Vielleicht gab es dunkle Enttäuschungen. Vielleicht ging es durch Nöte und Krankheit. Paul Gerhardt kannte all' diese Dinge, er erlebte den dreissigjährigen Krieg. Er wurde verfolgt und aus dem Amt vertrieben. Aber nun bleibt er nicht hängen an all diesem Schweren. Er hebt seine Augen auf und sieht nur den Herrn. Er dankt Ihm, «der bisher Kraft gegeben» hat. Ja, Ihm sei Lob !

Und der Vers sieht vorwärts — hinein in das Dunkel einer unbekannten Zukunft. Aber da ist nichts von Sorge und Furcht. Kein ängstliches Tappen und auch kein hysterisches Tapfer-sein-Wollen. Hier ist vielmehr ganz getrostes, fröhliches Wandern. «Nun lasset uns gehn und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn ...» Das ist's ! Das Herz wird sehr fröhlich, wenn man die Augen aufheben lernt «zu den Bergen, von welchen uns Hilfe kommt».

Aus : Andachten von W. Busch

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin : Frl. Thérèse Scuri
2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04,
zur Zeit in 2400 Le Locle, Maternité,
Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin : Mme. A. Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (036) 5 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin : Sr. Elis. Grüter
Schwarztorstrasse 3, 3000 Bern
Tel. (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Liebe Kolleginnen,

Wenn Sie diese Zeitung in den Händen halten, so haben wir die Schwelle des neuen Jahres überschritten. Wir entbieten Ihnen, liebe Kolleginnen, unsere herzlichsten Glückwünsche für 1968.

Wir hoffen, dass Gott uns auch dieses Jahr Gnade und Segen gewähren wird. Wir wünschen den kranken Kolleginnen, den nicht mehr jungen und mit Sorgen belaste-

ten, Kraft und Mut, um auch dieses neue Jahr mit voller Zuversicht anzufangen.

Allen : Friede und guter Wille, denn, indem wir den Frieden suchen, werden wir glücklich sein auf Erden.

Nochmals : Viel Glück im neuen Jahr !

Im Namen des Vorstandes

die Präsidentin : *Thérèse Scuri*
die Sekretärin : *A. Bonhôte*

Eintritte

Sektion Baselland

Christine Rutz, geb. 1945, Basel
Hanny Rohrer, geb. 1943, Basel

Sektion St. Gallen

Margrith Plüss, geb. 1946, Frauenklinik
St. Gallen
Ursula Witzig, geb. 1943, Frauenklinik
St. Gallen
Angelika Heimo, geb. 1944, Frauenklinik
St. Gallen

Sektion Appenzell

Annelies Bänziger, geb. 1946, Frauenklinik St. Gallen

Sektion Solothurn

Verena Steiger, geb. 1945, Kantonsspital
Olten

Wir begrüssen die neuen Mitglieder aufs herzlichste und hoffen, dass sie Freude und Zufriedenheit in ihrem Beruf finden werden.

Jubilarinnen

Sektion Bern

Frau Marie Messer-Kämpfer, Etzelkofen
Frl. Bertha Käser, Hüttwil
Frau Bertha Staudenmann, Rüschiweg

Wir gratulieren den Jubilarinnen mit den Worten des Psalms 141-8 ...

Mitteilung

Die neuen Mitglieder unseres Verbandes werden gebeten, unsere Berufszeitung «Die Schweizer Hebammme» persönlich bei der Buchdruckerei und Verlag Werder AG., Mattenenge 2, 3011 Bern, zu bestellen ; der Zentralvorstand übernimmt diese Arbeit nicht. Danke.

Die Zentralpräsidentin *Thérèse Scuri*

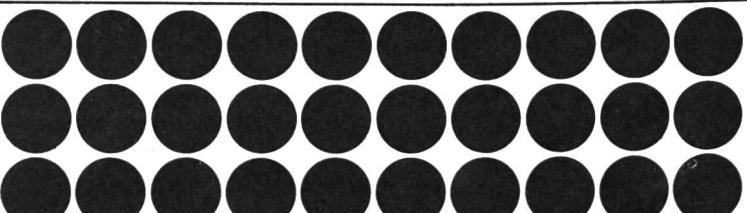
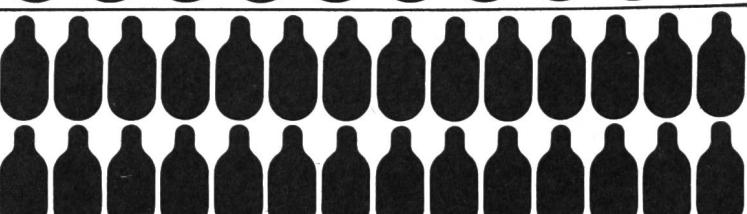
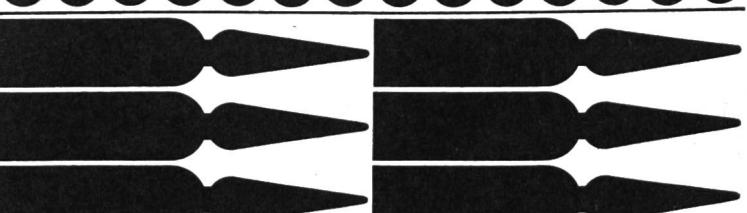
*Was künftig ist, gleicht dunklem Tor.
Wir stehn mit Fragen stumm davor,
oft bang, mit Grauen.
Doch droht im Finstern viel Gefahr,
auch kommend Jahr ist Gottes Jahr !
Gott heisst vertrauen.*

*All Ding der Welt hat seine Zeit ;
ihr Grund und Ziel ist Ewigkeit.
In Gottes Namen,
mit Gott sei jeder Schritt gewagt,
und Gott sei Lob und Dank gesagt
für alles ! Amen.*

Arno Pötsch, aus «Gnade und Wagnis»

das neue Vi-Dé 3 Sortiment

WANDER

Tropfen	400 IE/gtt 20000 IE/ml	
Tabletten	100000 IE	
Kapseln	300000 IE	
Ampullen	i.m. i.v. 300000 IE	

Neuere Erfahrungen auf dem Gebiet der Rachitis-Prophylaxe und der Therapie mit Vitamin D gaben den Anstoß zur Anpassung und praxisgerechten Vereinfachung unseres Vi-Dé 3 Sortiments.

Die neuen Applikationstypen werden bei besserer Übersicht modernen Dosierungstendenzen gerecht und erlauben dennoch ein Festhalten an bewährten Richtlinien der Therapie.

**Internationaler Hebammenverband I. C. M.
I. C. M.-Marken**

Liebe Frau Bonhôte,

Es ist mir eine Freude, Ihnen zu schreiben, um Ihnen den Verkauf unserer Marken des Internationalen Hebammenverbandes anzuseigen, welcher dank der Grosszügigkeit der dänischen Hebammen, die uns eine Gabe von 100 Pfund schenkten, zustande kommen konnte.

Wie Sie aus den beiliegenden Marken sehen können, wurden sie im Sinne unserer «Familie» gestaltet und sind bestimmt, uns bei unserer grossen Aufgabe «zum Wohle der Mutter und ihrem Kinde in der ganzen Welt» zu helfen. Diese Marken wurden in vier Sprachen gedruckt und werden daher alle Hebammen in der Welt erreichen. Ich habe den Versand der Marken ein wenig verfrüht, damit sie noch für die Festtage ankommen, doch hoffe ich, dass die Schweizer Hebammen auch während des Jahres weiterhin Marken bestellen werden. Der Preis der Marken ist 10 für 1 sh. Dieser Preis erleichtert die verschiedenen Wechsel in der Welt.

Ich sende Ihnen 5000 Marken (Wert 25 Pfund) in der Hoffnung, dass Sie sie alle Ihren Kolleginnen und ihren Freunden verkaufen können, und dass Sie mir nochmals eine Bestellung machen werden.

Das Geld wird an meine Adresse geschickt: Miss F. R. Foxton, Hon. Treasurer, International Confederation of Midwives, 15 Mansfield Street, London, W. L., und die Schecks und die Bankeinzahlungen sind an International Confederation of Midwives zu senden.

Ihre Hilfe, sei sie gross oder klein, wird sehr geschätzt sein und wird daher unser

Werk erleichtern, und zuletzt bitte ich Sie innigst mit uns mitzuarbeiten, indem Sie die Marken so rasch als möglich bekannt machen.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, grüsse ich Sie freundlichst.

Frances R. Foxton, Hon. Treasurer

Beilage: 2500 Exemplare deutsch
2500 Exemplare französisch

Liebe Kolleginnen,

Ich werde mir erlauben, jeder Sektionspräsidentin Marken zu senden, indem ich sie bitte, diese den Mitgliedern zu verkaufen zum Preise von Fr. 1.— für 12 Stück und das Geld an die Zentralkasse des Schweiz. Hebammenverbandes, Postcheck-Konto 30 - 14685 Bern, zu senden indem sie auf der Rückseite I. C. M. vermerken. Ich stehe jederzeit den Mitgliedern unseres Verbandes zur Verfügung, um ihnen Marken zu senden. In der Hoffnung, dass dieser Verkauf einen grossen Erfolg haben wird und dass ich in London nochmals eine Bestellung aufgeben kann, grüsse ich Sie alle recht herzlich

A. Bonhôte

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau

Unsere Herbstversammlung vom 30. November 1967, die im Bahnhofbuffet Aarau stattfand, war erfreulich gut besucht. Auf der Traktandenliste figurierte hauptsächlich ein Traktandum, das sich auf § 20 der Hebammenverordnung stützt. Wir möchten unsere Kolleginnen an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam machen, dass laut oben erwähntem Paragraph die Hebammen nur

versichert sind gegen Unfälle, denen sie bei Ausübung ihres Berufes ausgesetzt sind, ausserberuflich jedoch nicht. Eine zusätzliche ausserberufliche Unfallversicherung kann nach Rücksprache mit der jeweiligen Gemeinde an die reguläre Unfallversicherung angeschlossen werden, und zwar zu sehr günstigen Prämien. Anschliessend folgt § 20 im Wortlaut:

«Die Gemeinden bzw. die Hebammenkreise haben ihre Hebammen gegen Unfälle, denen sie bei Ausübung ihres Berufes ausgesetzt sind, für mindestens Fr. 25000.— im Todesfall und Fr. 50000.— im Invaliditätsfall, Fr. 20.— Taggeld und Fr. 5000.— Heilkosten zu versichern.»

Anschliessend an die Traktandenliste zeigte uns Frau Dr. Glarner, Wildegg, einen sehr interessanten Film über Mexiko. An dieser Stelle möchten wir Frau Dr. Glarner unseren herzlichen Dank für ihre Bemühungen aussprechen.

Zur Jahreswende entbieten wir allen Kolleginnen unsere besten Wünsche für ein gutes und glückliches neues Jahr, den Kranken viel Kraft, Mut und Geduld und baldige Genesung.

Mit kollegialen Grüßen

für den Vorstand: Sr. K. Hendry

Sektion Baselland

Am 30. November versammelten wir uns in der Schützenstube in Liestal zu einer schlichten Adventsfeier. Als einziger Guest weilte unsere liebe Frau Erb, Präsidentin der Frauenzentrale, unter uns. Wir waren alle sehr erfreut, dass sie an unserer Feier teilnahm. Eindrucksvolle Ansprachen hielten Sr. Alice Meyer und anschliessend Frau Erb. Ihre besinnlichen Worte erinnerten uns wieder einmal daran, dass es noch höhere Werte gibt, als Arbeit und Geld verdienen. Eine friedvolle Stimmung bewirkte die «Zäller Wienacht», eine Plattenaufnahme. Sie wurde uns dargeboten von Sr. Ruth Baur. Diese Verse und die herrliche Musik brachten uns ein Stück Jugendzeit zurück. Eine schöne Zeit, da man vorbehaltlos alles glaubte, und auch an den Krippenspielen mitsingen durfte.

Nur zu schnell war der schöne Nachmittag vorbei. Der Vorstand dankt noch allen Mitgliedern, die mitgeholfen haben, das Fest zu verschönern.

Ein gesegnetes neues Jahr wünscht der Vorstand vor allem dem Zentralvorstand, sowie allen andern Kolleginnen.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand: Frau Gysin

Sektion Bern

Im Inseratenteil der Dezember-Nummer 12 war die Mitteilung, dass die Nummer 1 unserer «Schweizer Hebammme» im neuen Format erscheine. Ich wünsche ihr zum neuen Kleide von seiten der Kolleginnen mit etwas grösserem Interesse gelesen zu werden.

SCHWEIZERHAUS

Kinder-Crème

Schutz und Heilung aus der Tube. Durch Zufuhr der hauteigenen Wirkstoffe zur Pflege der empfindlichsten Haut besonders wirksam.



Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus

Die Weihnachtszeit und Neujahrstage liegen bereits zurück. Der Krippe heller Schein möge leuchten durch das ganze 1968!

Die Ehrung der Jubilarinnen an der Adventsfeier am 22. November war umrahmt mit einem Kammermusikkonzert. Ferner las uns die Präsidentin eine schöne Weihnachsgeschichte vor. Die Jubilarinnen waren: mit 40 Dienstjahren Frau Staudermann, Rüschegebraben. Mit 25 Dienstjahren Frl. Gilomen Bern, Frau Mühlemann Burgdorf und Frau Lehmann Hilterfingen. Der Firma Nestlé sei an dieser Stelle noch herzlich gedankt für ihren finanziellen Beitrag.

Unsere Hauptversammlung ist, wie bereits in der Dezember-Nummer bekanntgegeben, am 17. Januar 1968 um 14.15 Uhr im Frauenspital. Herr Prof. Dr. M. Berger wird uns mit einem Vortrag beeilen. Anschliessend sind folgende Traktanden zu behandeln: 1. Eingaben, 2. Wahl der Stimmenzählerinnen, 3. Verlesen des Protokolls, 4. Jahresbericht, 5. Kassabericht und Budget, 6. Revisorinnenbericht, 7. Wahlen, sowie Wahl der Delegierten, 8. Verschiedenes. Diejenigen Mitglieder, die Anträge stellen möchten, werden gebeten, sie bis spätestens am 13. Januar an die Präsidentin Schw. Gret Baumann, Talbrünnliweg 12, 3098 Köniz, einzureichen.

Allen unseren Mitgliedern wünschen wir im neuen Jahr viel Glück und Gottes Segen. Den kranken Kolleginnen baldige Genesung und an alle liebe Grüsse.

Für den Vorstand

T. Tschanz

IN MEMORIAM

«Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.» Offenbarung 2, 17-18

Das war der Text, den Herr Pfarrer Schläfli seiner Ansprache an der Trauerfeier für unser

Kläri Tillmann, Hebamme*

am 17. November letzthin zu Grunde legte. Kläri ist die Erste von unserem Kurs 1932 bis 1934, das, fast mitten aus der Arbeit heraus, heimerufen worden ist. Es scheint mir im Rückerinnern unmöglich, dass mehr wie 30 Jahre vergangen sind seit dem Tag, da wir uns als angehende Hebammen-Schülerinnen zum ersten Mal sahen. Nachher durften wir freilich zwei Jahre lang Freud' und Leid miteinander teilen und Kläris frohgemutes Wesen hat mir oft geholfen, Schwierigkeiten nicht zu schwarz zu sehen.

Klara Tillmann wurde am 12. August 1907 in Langnau i. E. als jüngstes von vier Geschwistern geboren. Ich sehe im Geiste sein grosses, stattliches Elternhaus vor mir, in dem die Eltern ihre Kinder von Jugend auf in einer bewusst christlichen Glaubenshaltung erzogen. Klara wurde nach Austritt aus der Sekundarschule an der Han-

delsschule in Neuenburg eine kaufmännische Ausbildung zuteil. Nach Abschluss derselben bildete sie sich zur Telefonistin aus und betätigte sich in diesem Beruf einige Jahre. Aber immer vermisste sie in ihrer Arbeit den lebendigen Kontakt mit Menschen. So kam es dazu, dass sie Hebamme wurde und diesem Beruf gehörte fortan ihre Liebe. Ich weiss aus eigener Erfahrung, wie ihr fröhliches, mittragendes und aufmunterndes Wesen den Müttern wohlgetan hat. Und wie oft hat sie Nachtwachen gemacht im Spital und privat bei Schwerkranken; hat getröstet, mitgetragen, mitgelitten und manchen die Augen zugedrückt. In «Arbeitspausen» ihres Berufes als Hebamme, wenn gerade nichts «Kleines» zu betreuen war, ist sie oft als «Chummerzhülf» eingesprungen auf ei-

nem Büro der Gemeindeverwaltung oder demjenigen des Gaswerkes, was sie dank ihrer früheren Ausbildung konnte. Ihren eigenen Eltern — die Geschwister waren alle ausgeflogen und verheiratet — war sie bis zu deren Tode eine treue Stütze; den Vater hat sie lange behalten dürfen. Was muss es für das so tätige Kläri gewesen sein, nicht sehr lange nachdem es seinen 60. Geburtstag gefeiert hatte, die ersten Beschwerden jener bösartigen Krankheit zu spüren und nach der Operation zu merken, dass keine Hoffnung zur Rückkehr ins Leben bestehe! In solchen verzweifelten Stunden kann uns niemand helfen als Gott, der uns zuruft: Fürchte dich nicht! Wie gut, dass Kläri Ihn kannte und um die Vergebung durch Jesus Christus wusste. So durfte es getrost werden im

Babys sommerliche Gemüse-Kost

GALACTINA

Galactina

Sichere Nahrung in gemüsearmer Zeit ist das sommerlich reiche Galactina Teller-Gemüse. Sicher vor Nährstoffverlust, bleibt es in der hermetisch schliessenden Dose frisch. Und mit Sicherheit ist es – wie alle Galactina-Produkte – spritzmittelfrei. Darum dürfen Sie aus Überzeugung den Müttern versichern, dass die 5 Galactina Instant-Breie ihnen alle Sorgen um Babys Ernährung in der Winterzeit abnehmen.

Gemüse-Brei Vollkorn-Brei Milch-Brei Früchte-Brei Teller-Gemüse

Blick darauf, abzuscheiden aus dieser Welt, weil es wusste, dass auch ihm eine Stätte bereit sei dort, wo nichts mehr der Vergänglichkeit unterworfen ist. Seine Leiden wurden in den letzten Lebenstagen so schwer, dass man danken musste, als der Tod Kläri erlöste.

Es ist uns vorangegangen und sein Andenken soll bei uns ein gesegnetes bleiben.

Seine Kurskollegin *Martha Lehmann*

Sektion Biel

Arbeit, berufliche Weiterbildung und etwas Erholung, das waren die drei Sachen, die die letzten drei Monate zu unserem Berufe gehörten. Es scheint uns, dass gerade in unserem Berufe ein solcher Leitsatz dazu beitragen kann, den wahren Inhalt des Lebens zu erkennen und es ist deshalb doppelt erfreulich, dass sich die eingangs erwähnte Tendenz auch in unserer Mitte durchzusetzen vermochte.

Wenn wir heute zurückblicken auf die Erlebnisse und Eindrücke, die uns die ver-

gangenen Monate gebracht haben, so denken wir mit Dankbarkeit an das Referat der Firma Milupa über die Ernährung des Kleinkindes und freuen uns noch einmal gemeinsam über das offerierte gute Z'vieri. Eine gemütliche Reise von einmaliger Schönheit bildete der Besuch der Grotten von Reclaire im Jura. Es herrschte eine frohe Stimmung, die nicht zuletzt massgeblich dafür war, dass sich einfach jedes an allem freute.

Ganz im Zeichen des Berufes stand jedoch Herr Dr. med. Ernst Kieners Vortrag. Diesmal hatte sich der Arzt für ein Thema entschieden, das der Arbeitsmappe eines Spezialisten entnommen wurde. Dieses Thema hiess: «Mikroblutentnahme». Herr Dr. Kiener verstand es ausgezeichnet, seine Zuhörerschaft an sein Thema zu fesseln. Wir wollen und dürfen es nicht unterlassen, diesem Arzt für seine stete Bereitschaft herzlich zu danken.

Einige besinnliche Stunden durften wir in unserer Hebammenfamilie erleben an der

Adventsfeier, deren geistiger Vater Herr Pfarrer Heidelberger war. Ein schöner Film, die dazu passende Musik und geistreiche Worte krönten den vorweihnachtlichen Nachmittag. Dies bildete auch den Abschluss unseres Jahres. Wir wünschen unseren Kolleginnen zum neuen Jahr alles Gute und den Kranken rasche Heilung. Für die Sektion

Erika Antenen

Sektion Graubünden

Allen unsrern Mitgliedern wünschen wir ein gesegnetes, neues Jahr. Den kranken Kolleginnen baldige Genesung. Und an alle liebe Grüsse.

Für den Vorstand

J. Fausch

Sektion Rheintal

Liebe Kolleginnen,
Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 18. Januar 1968 um 14 Uhr in der Krone beim Bahnhof St. Margarethen statt. Die Firma Galactina wird uns in zuvorkommender Weise einen Film zeigen über «Neue Errungenschaften in der Ernährung». Es mögen alle, die nicht durch berufliche Arbeit verhindert sind, teilnehmen.

Ich wünsche allen Kolleginnen ein gesegnetes neues Jahr mit viel Glück im Beruf. Und den Älteren und Kranken einen frohen Rückblick auf ihre frühere Tätigkeit.

Für den Vorstand

Marie Steiger

Sektion Solothurn

Unsere Adventsversammlung vom 7. Dezember 1967 war schlecht besucht. Traktanden waren keine zu behandeln. Wir möchten Frau Moll, welche wieder einmal unter uns weilte, nochmals herzlich für die gediegene Tischdekoration danken. Hochwürden Herr Pfarrer Rötheli von Kappel hielt uns eine sehr sinnvolle Adventsansprache. Wir danken ihm an dieser Stelle nochmals für seine Worte.

Mit freundlichen Grüßen

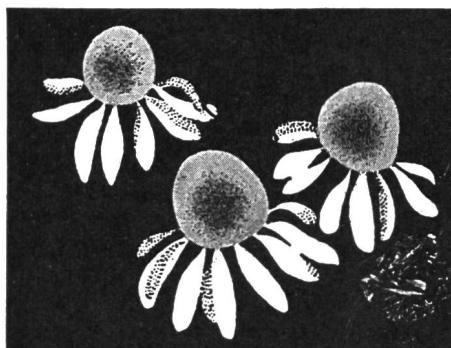
für den Vorstand: *Frau Rihm*

Sektion St. Gallen

Zum neuen Jahre entbieten wir dem Zentral-Vorstand und allen lieben Kolleginnen viel Glück und Segen. Auch dieses Jahr durften wir wieder ein nettes Adventsfestchen feiern, verbunden mit dem ausserordentlich seltenen 50jährigen Berufs-Jubiläum von Frau Egger und Frau Schönenberger, sowie das 40-, bzw. 25jährige von Fräulein Mazenauer und Frau Klaus. Wie viel Freud und Leid habt Ihr in all diesen Jahren erlebt. Von Herzen wünschen wir Euch weiterhin segensreiches Wirken und gute Gesundheit.

Voraussichtlich findet vom 29. Januar bis 3. Februar in der Frauenklinik St. Gallen ein Wiederholungskurs statt. Wir beabsichtigen, in diesem Zeitpunkt eine Ver-

**Zur Pflege von Mutter
und Kind empfiehlt
die Hebamme
vorzugsweise das
bewährte Hautschutz-
und Hautpflegemittel**



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

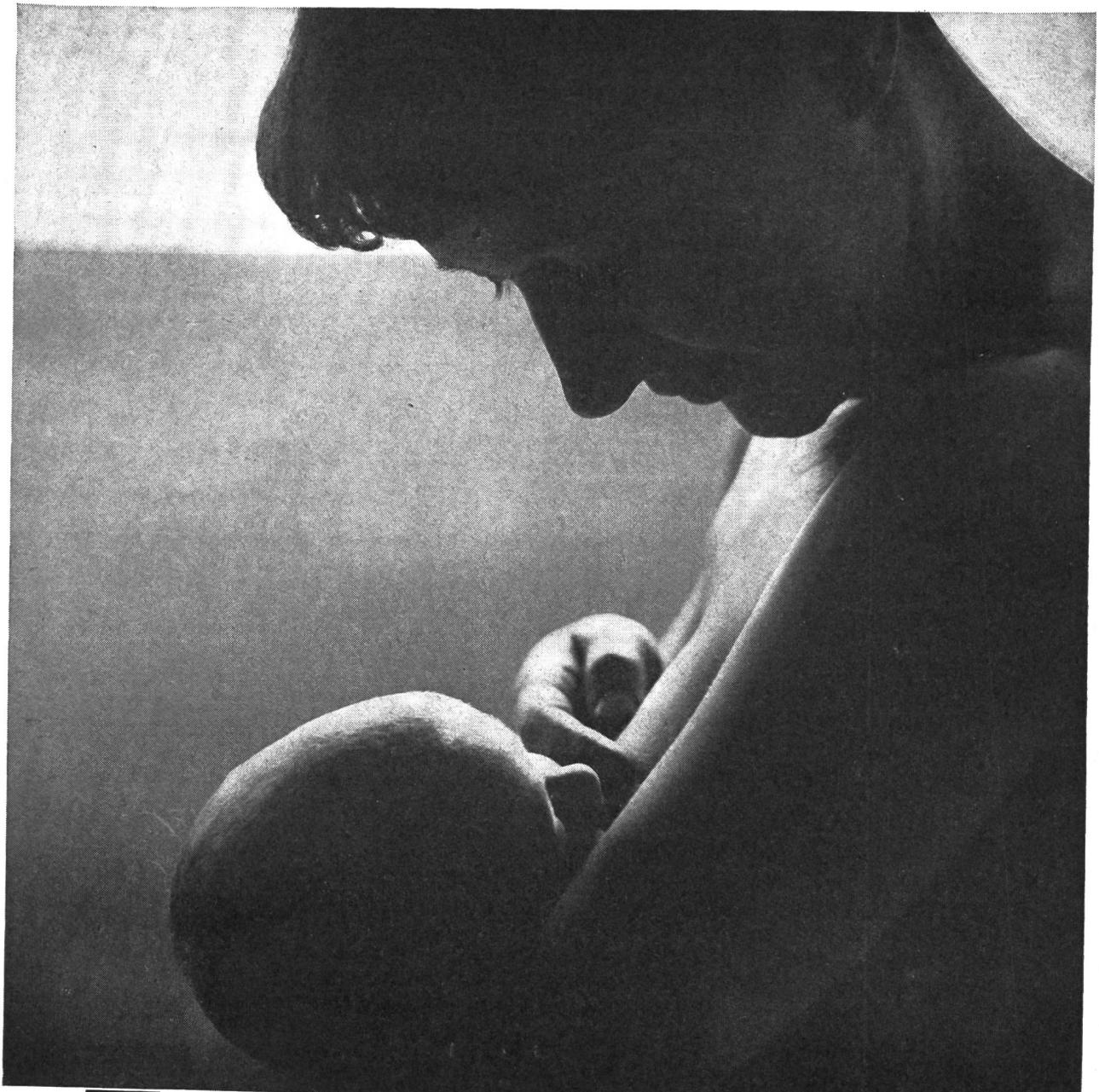
SALBE

PUDER

**entzündungsheilend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend**

TREUPHA AG BADEN





WANDER

Adapta

adaptiert
instantisiert
sicher

Dr. A.Wander AG Bern

leistet wertvolle Dienste
wenn die Muttermilch
versiegt,
oder in ungenügender Menge zur
Verfügung steht.

sammlung abzuhalten, wobei wir gerne einem interessanten Arzt-Referat beiwohnen möchten. Näheres können wir leider heute noch nicht bekanntgeben. Wir werden unsere Kolleginnen zu gegebener Zeit schriftlich oder telefonisch benachrichtigen. Bis dahin grüsst Euch V. Abderhalden

Sektion Uri

Traditionsgemäss wurden wir am 27. Oktober von unserem Amtsarzt, Herr Dr. Gisler, zur Taschenrevision einberufen. Bei nahe vollzählig war die ganze Sektion beisammen. Herr Doktor sprach sich befriedigt aus über unsere Taschenutensilien. Leider mussten wir auf einen Vortrag verzichten, da Herr Dr. Gisler beruflich dringend abgerufen wurde.

Unsere anschliessende Sektionsversammlung eröffnete und führte unsere geschätzte Präsidentin Frau Vollenweider mit viel Umsicht und Geschick. Es wurde Rückschau gehalten über zurückgelegtes Vereins-Schaffen, die Gegenwart wurde besprochen und für die Zukunft konnte schon etwas geplant und zurecht gelegt werden. Rechtzeitig wurde die Versamm-

lung beendet und wir konnten uns frühzeitig auf den Heimweg begeben. Wir hoffen, alle Kolleginnen haben sich am lieblichen und schönen Weihnachtsfest gefreut und alle habe das Christkind mit seinem Frieden und Segen beschenkt. Ein glückliches und gutes 1968 wünschen wir allen Kolleginnen nah und fern, besonders den Kranken gute Genesung.

B. Gisler

Sektion Winterthur

Eine schlichte Adventsfeier war der Anlass unserer letzten Zusammenkunft. Der mit Tannengrün und Kerzen geschmückte Tisch versetzte uns gleich zu Beginn in eine erwartungsfrohe, festliche Stimmung. Die beiden Erzählungen über das getrostete Altern, von unserer Präsidentin vorgelesen, machten uns nachdenklich und doch recht zuversichtlich für die kommende Zeit. Ganz und gar weihnachtlich zu Mute wurde uns, als beim flackernden, warmen Kerzenschein die schönen Weisen und Verse der «Zäller Wiehnacht» von Paul Burkhard erklangen. Herzlich danken möchten wir unserer Kollegin Fräulein

Baumann, die mit ihren auf der Gitarre begleiteten Gesangs-Einlagen unser Festchen bereicherte.

Zum neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen viel Glück und Gottes Segen, vorab unserer lieben Fräulein Lehmann, über deren Genesung wir herzlich froh sind.

Es grüßt recht freundlich der Vorstand

Sektion Zürich

Am 7. Dezember fanden wir uns bei Frau Hartmann in Dübendorf zu einem gemütlichen Nachmittag zusammen. Diejenigen, die das schlechte Wetter nicht gescheut haben, sind denn auch reichlich belohnt worden. Unserer lieben Frau Hartmann nochmals recht herzlichen Dank für ihre liebenswürdige Gastfreundschaft.

Am Dienstag, den 30. Januar 1968, findet unsere Generalversammlung statt und zwar wie üblich im Bahnhofbuffet I. Klasse im ersten Stock. Beginnpunkt 14.00 Uhr. Persönliche Einladungen werden noch versandt.

Mit freundlichem Gruss E. Meier

Ein Wort von Versicherungen (II)

(BSF) Die Lebensversicherung steht bei den Versicherungen im Mittelpunkt des Interesses. Vor der Einführung der AHV befürchteten gewisse Kreise, es könnten nun weniger Lebensversicherungen abgeschlossen werden. Tatsächlich ist dies nicht der Fall, denn die Lebensversicherung bedeutet eine wertvolle Ergänzung der AHV. Nicht umsonst spricht man von den drei Pfeilern der Altersfürsorge: AHV, Pensionskassen und individuelle Lebensversicherungen. — Die Lebensversicherung kommt in verschiedenen Formen vor.

Die gemischte Versicherung ist gleichzeitig Vorsorge für das eigene Alter und Fürsorge für die Familie, weil die Versicherungssumme entweder an einem bestimmten Termin oder beim vorzeitigen Ableben ausbezahlt wird. Da also in jedem Fall mit der Auszahlung gerechnet werden kann, bekommt diese Versicherung im Gegensatz zu andern Arten der Lebensversicherung und vor allem zu allen andern Versicherungen, wie Feuer, Unfall, Diebstahl etc. einen bestimmten Wert, denn bei allen andern Versicherungen ist es ungewiss, ob das versicherte Ereignis eintritt, ob die Versicherungssumme je zur Auszahlung gelangt. — Dieser Wert der gemischten Versicherung, der Rückkaufswert, steigt von Jahr zu Jahr. Er stellt den Betrag dar, zu welchem eine Police, wenn sie drei Jahre bestanden hat, zurückgekauft, d. h. aufgelöst werden kann. Der Rückkaufswert ist massgebend als Steuerwert; nach ihm berechnet sich die Höhe eines Darlehens, für welches die Police als Pfand gegeben wird. Dieser Rückkaufswert und nicht die volle Versicherungssumme ist also in allen diesen Fällen massgebend,

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxamat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschrunden.

Glänzend klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundseine der Säuglinge durch Nässe. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.

Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN



weil ja niemand garantieren kann, dass die künftigen Prämien bezahlt werden. Der Rückkaufswert entspricht aber nicht den einbezahlten Prämien; er ist in den ersten Jahren bedeutend kleiner und nähert sich erst allmählich der Versicherungssumme. Der Grund liegt darin, dass ein Teil der einbezahlten Prämien mithelfen muss, diejenigen Versicherungssummen, die vorzeitig zur Auszahlung kommen, zu finanzieren.

Die erwähnten Möglichkeiten von Rückkauf und Belehnung sowie die Umwandlung in eine prämienfreie Versicherung zeigen, dass man auch bei der Versicherung, welche eine Art des Sparsens darstellt, über die einbezahlten Gelder in einem gewissen Umfange wieder verfügen kann. Jeder Rückkauf einer Versicherung, wenn er unter Umständen auch durch die Verhältnisse geboten ist, bedeutet jedoch einen Verlust. Durch jede Belehnung wird die Police ihrem eigentlichen Zweck entfremdet, indem bei Fälligwerden das bestehende Darlehen von der Versicherungssumme abgezogen wird und nur noch ein Rest zur Auszahlung gelangt. Wird die Police jedoch nur vorübergehend zur Geldbeschaffung benutzt und das Darlehen wieder zurückbezahlt, so ist es etwas anderes. Dann ist dieser Weg dem Rückkauf der Police bei weitem vorzuziehen.

Die *Kinderversicherung* (auch Studien- oder Aussteuerversicherung genannt) ist ebenfalls eine Art der gemischten Versicherung. Ist das Kind selbst das Versicherte, so hat dies den Vorteil des frühen Eintrittsalters. Ist aber der die Versicherung abschliessende Elternteil der Versicherte, dann müssen bei seinem eventuellen Ableben keine Prämien mehr bezahlt werden und die Versicherungssumme wird bei Verfall doch ganz ausbezahlt. Wenn mit dem Tode des betreffenden Elternteils das Einkommen der Familie wegfällt, ist diese Regelung natürlich von besonderer Bedeutung.

Die sogenannten *Volksversicherungen* sind an und für sich gewöhnliche gemischte Versicherungen, haben aber die Besonderheit, dass die Summen meistens auf Fr. 5000.— beschränkt sind, keine ärztliche Untersuchung stattfindet und die Prämien monatlich oder sogar wöchentlich eingezogen werden.

Reine Altersvorsorge ist dagegen die *Erlebensfallversicherung*. Die Versicherungssumme wird an einem bestimmten Termin ausbezahlt; bei vorzeitigem Tode aber werden nur die einbezahlten Prämien zurückerstattet. Da also das Risiko des früheren Todes nicht mitversichert ist, sind die Prämien entsprechend niedriger und fällt auch die ärztliche Untersuchung weg. Diese Versicherung eignet sich vor allem für Allein-

stehende, welche kein Interesse haben, eine Versicherung zu speisen, welche bei ihrem vorzeitigen Tode lachenden Erben zugute kommt.

Bei der *Rentenversicherung* wird bei Verfall nicht eine bestimmte Summe ausbezahlt; es werden vielmehr von diesem Zeitpunkt ab Renten ausgerichtet. Daneben besteht der sogenannte *Rentenkauf*, bei welchem nicht regelmässige Prämien, sondern einmalig ein bestimmter Betrag bezahlt wird. Hier ist also das erforderliche Vermögen bereits vorhanden. Der Vorteil der Rente ist, dass man sich nicht mehr um die Verwaltung kümmern muss und dass die Verzinsung höher als die Verzinsung von Wertpapieren ist. Anderseits ist das Geld festgelegt, und es kann nicht mehr darüber verfügt werden. Der

Rentenkauf ist in vielen Fällen angezeigt; nie aber sollte ein ganzes Vermögen dafür verwendet werden. Ein Teil muss immer für unerwartete Vorkommnisse in flüssiger Form zur Verfügung stehen. Bei Renten ohne Rückgewähr fällt beim Tode des Rentners der nicht verbrauchte Teil des einbezahlten Kapitals an die Gesellschaft. Bei Renten mit Rückgewähr wird er den Erben ausbezahlt. Renten mit Rückgewähr sind für die Gesellschaft ungünstiger, und deshalb sind bei gleichem einbezahlt Kapital die Renten etwas kleiner. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass bei sonst gleichen Bedingungen die Renten von Männern etwas höher sind als von Frauen, weil letztere die längere Lebenserwartung haben.



Gesunde Haut durch Pelsano

In Klinik und Praxis bewährt bei Hautaffektionen des Säuglings und Kleinkindes und zur Gesunderhaltung der Haut!

Einfach anzuwenden

Schnell juckreizstillend

Gut verträglich

Muster für die Abgabe an junge Mütter durch:

Kefakos AG., Schärenmoosstrasse 115 Zürich 52

Lebensversicherungen und Renten lassen sich in sehr verschiedener Form abschliessen und können den Verhältnissen im Einzelfall angepasst werden. Man spricht deshalb von «Massarbeit», im Gegensatz zur «Konfektionsarbeit» der gesetzlich geregelten Sozialversicherung.

Die Versicherungsmöglichkeiten sind vielgestaltig und bieten viele Vorteile, führen aber leicht in die Versuchung, sich gegen jedes Risiko und zu hoch zu versichern. Dies kann eine grosse, oft allzu grosse Belastung durch Prämien bedeuten; unbewusst werden damit auch gesunde Widerstandskräfte gelähmt. Es gilt deshalb, aus der guten und segensreichen Einrichtung der Versicherung wirklichen Nutzen zu ziehen, indem durch kluge Auswahl und weises Masshalten das Richtige getroffen wird.

Buchbesprechung

Irmgard von der Lühe: *Elisabeth von Thadden – Ein Schicksal unserer Zeit.*
Eugen Diederichs Verlag, Düsseldorf.

(BSF) Der Name von Thadden wird in letzter Zeit oft genannt, ist doch Adolf von Thadden der Führer der neuen rechtsgerichteten Partei in Deutschland, der NPD. Wer aber weiß, dass er der Stiefbruder von Elisabeth von Thadden ist, die in tragischer Weise ein Opfer des Nationalsozialismus geworden ist?

Elisabeth von Thadden wurde 1890 als Tochter eines pommerschen Gutsbesitzers geboren und verlebte mit ihren vier Geschwistern eine frohe Kinder- und Jugendzeit auf dem Familiengut Trieglaff. Nach dem unerwarteten Tode der Mutter musste die nun Zwanzig-

jährige ihre weitere Ausbildung abbrechen, um dem Vater den Haushalt zu führen und die jüngern Geschwister zu betreuen. Rasch lebte sie sich in den grossen Aufgabenkreis ein, fand daneben aber schon damals Zeit für geistige Anliegen und den Verkehr mit anregenden Menschen. 1916 verheiratete sich Adolf von Thadden zum zweiten Male und Elisabeth überliess ihrer Stiefmutter, wenn auch schweren Herzens, den Platz in Trieglaff.

Nachdem sich Elisabeth von Thadden bei Alice Salomon in Berlin das Rüstzeug für eine soziale und pädagogische Tätigkeit geholt hatte, arbeitete sie als Wirtschaftsleiterin im Kinderdorf «Heuberg» und hierauf als Mitarbeiterin des pädagogischen Leiters im Institut Salem am Bodensee. Günstige äussere Umstände führten zur Eröffnung eines eigenen evangelischen Töchterinstitutes im Schloss Wieblingen bei Heidelberg. Sie war den jungen Mädchen, die sie zu freien, starken Menschen formen wollte, eine eher strenge, aber verständnisvolle Erzieherin.

Am Nationalsozialismus sah Elisabeth von Thadden zuerst manches Gute, lehnte ihn aber überzeugt ab, als sie seine Gefährlichkeit einsah. Es blieb nicht unbemerkt, dass sie weiterhin nichtarische Schülerinnen aufnahm. Ihre bestimmte Haltung und bewusst christliche Einstellung führten dazu, dass ihr 1941 die Schule genommen und einem staatlichen Schulleiter übergeben wurde. — Elisabeth von Thadden stand auf einer Liste von «Unzuverlässlichen» und wurde dauernd überwacht. Durch eine Verkettung tragischer Umstände geriet sie immer mehr in die Netze der Gestapo und wurde von einem Spitzel, der sich

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes
Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon (033) 3 15 29

Privatklinik in Basel sucht zu sofortigem Eintritt eine Hebamme.

Bezirksspital im Kanton Fribourg sucht dringend eine Hebamme. Kleineres Spital, nettes Arbeitsklima.

in ihr Vertrauen eingeschlichen hatte, verraten und — sowie auch die übrigen Teilnehmer an einer an und für sich harmlosen Geburtstagsfeier — verhaftet. In der Untersuchungshaft wurde sie auf scheußliche Weise gequält und musste 24 Stunden dauernde Verhöre über sich ergehen lassen. Sie ertrug alles standhaft, wurde dabei aber hauptsächlich von dem Gedanken geplagt, dass sie durch ihre Unvorsichtigkeit ihre Freunde in Gefahr gebracht habe. In einem Schauprozess, der 14 Stunden dauerte, während dessen Ausgang von vorneherein feststand, wurde sie zum Tode verurteilt. Zehn Wochen musste sie auf die Vollstreckung warten.

Elisabeth von Thadden war eine tätige und sehr energische Frau, die in ihrem Leben viel geleistet hat. Mit Recht sagt aber ihre Biographin, dass sie ihren vollen Wert und ihre Würde erst von ihrem Tode her empfangen habe.

Das Buch interessiert nicht nur wegen des persönlichen Schicksals von Elisabeth von Thadden und als Zeitbild des Nationalsozialismus, es zeigt uns die Bewährung eines Menschen, die zeitlosen Wert hat.

Immer ...

Berna

Vollkorn-Säuglingsnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE

Das Mütter- und Säuglingsheim Inselhof, 8008 Zürich,
sucht Anfang Januar oder später eine erfahrene,
tüchtige

Hebamme

Besoldung nach kantonalem Lohnregulativ, Möglichkeit des Beitrittes in die Kantonale Beamtenversicherung.

Anmeldungen sind zu richten an die Oberin des Mütter- und Säuglingsheims Inselhof, Mühlbachstrasse 158, 8008 Zürich.

14060

Abonnement «Schweizer Hebamme» 1968

Gemäss Beschluss der Delegierten-Versammlung 1967
beträgt der Abonnements-Preis ab 1968

Fr. 10.—

Für bereits einbezahlte Abonnemente 1968 mit Fr. 6.—
sind Fr. 4.— nachzuzahlen.

Administration «Die Schweizer Hebamme» Bern

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto
einfach
preiswert
erfolgreich

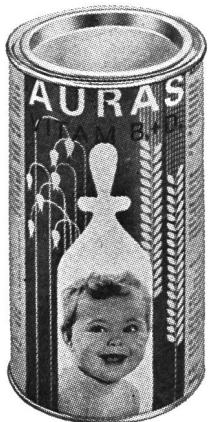
WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

Auras



Säuglings-Nahrung

nature
mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonder bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906



Meine Auswahlen in
Umstands- und Nachwochenbettgürtele
eig. Modelle, Krampfadernstrümpfe
bieten Ihnen schönen zusätzlichen Gewinn

Corset-Salon, Grosshöchstetten

Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 79. Folge des Geburtshilflichen Repetitoriums für Hebammen, welche der Januar-Nummer der «Schweizer Hebamme» beiliegt, hat den Titel:

3. Beckenendlagen (Fortsetzung)

Die Folgen 78 und 79 sind Neuauflagen der 1. Folge. Sie ersetzen die bisherigen Folgen 78 und 79 der 1. Folge und sind an deren Stelle einzuordnen. Während eines längeren Zeitraums werden weitere Folgen dieses Repetitoriums jeder Nummer der «Schweizer Hebamme» beigelegt werden.

Sollte Ihnen eine der früheren Folgen in Verlust geraten sein, so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co.,
Rhöndorf/Rhein
gern nachgeliefert erhalten.

Fiscosin mit Hafer

wird mit bestem Erfolg vielfach für Mädchen bevorzugt, des nahrhaften Hafers wegen allgemein für «hungrige» Kinder.

Das gleiche, hervorragende Spitzenprodukt mit den selben Vorzügen:

Bimbosan mit Hirse

das Präparat, das allen Kindern zusagt und wohlbekommt.

prontosan

das vorgekochte, anrührfertige Bimbosan.

Mit höflicher Empfehlung

BIMBOSAN AG

3072 Ostermundigen

Bezirksspital Unterengadin in Scuol/Schuls

Wir suchen

1 Hebammenschwester oder Hebamme

für selbständige und vielseitige Tätigkeit in unserem Spital. Zeitgemäss Lohn- und Anstellungsbedingungen, geregelte Freizeit. — Scuol/Schuls ist weltbekannter Kurort und im Winter das Sportzentrum des Unterengadins.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspitals Unterengadin in Scuol/Schuls, Telefon 084 9 11 62.



Johnson's

Baby-Produkte sind
so mild und fein
— genau das Richtige für
die Baby-Haut



Baby-Puder

Aus feinstem Talk, für empfindliche Haut

Baby-Crème

Mit reinem Lanolin, lindert und heilt entzündete und wunde Stellen, verhindert Hautrötungen

Baby-Seife

Extra-rein und fettreich, fein für die zarteste Haut

Baby-Oel

Pflegt und erhält die Haut weich und geschmeidig

Johnson's Baby-
Produkte sind einzeln oder
in Geschenkpackungen
erhältlich

*

In der Schweiz
hergestellt durch

OPOPHARMA AG
8025 Zürich

Baby-Hautmilch

Reinigt schonend und schützt vor Wundsein

Wattestäbchen

Steril, mit biegsamem Stiel, unerlässlich zur täglichen Nasen- und Ohrentoilette

Baby-Shampoo

Keine Tränen mehr! Macht die Haare seidig - frisch

Baby-Cologne

Sorgt für kühle Erfrischung und wohligen Duft

Johnson & Johnson



Zwiemilch- und Anfangsernährung
Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten Lebenswochen)
Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen Säuglinge
Nach Prodieton ist Pelargon «orange» (Nestlé) die geeignete Dauernahrung



Prodieton®
teilweise entrahmtes Milchpulver
angesäuert und mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose

